

Kinder-, Jugend- und Familienkonzept

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Ziele und Vorgehen	3
1.2	Leitbild und Legislaturziele Hombrechtikons.....	3
1.3	Gemeindeportrait 2024	4
1.4	Aktuelle Situation in Hombrechtikon	5
2	Bedarf.....	9
2.1	Bedarf der Familien (Frühe Kindheit)	9
2.2	Bedarf der Kinder in der Primarschulzeit	9
2.3	Bedarf der Jugendlichen	9
3	Ziele	10
3.1	Frühe Kindheit (0 - 5 Jahre)	10
3.2	Primarschulzeit (5 - 12 Jahre)	10
3.3	Jugendliche (12 - 18 Jahre)	10

1 Ausgangslage

Der Gemeinderat Hombrechtikon setzte sich die Aktualisierung des Jugendkonzeptes als Legislaturziel 2022 - 2026. Politische Parteien und weitere Interessierte forderten schon länger eine konzeptionelle Grundlage für politische Entscheide ein. Bei den Sondierungen zu einem entsprechenden Prozess wurde festgestellt, dass auch der Schule Hombrechtikon Grundlagen für die ausserschulische Förderung in der Gemeinde fehlen. Dadurch wurde der Auftrag für das anfangs geplante Jugendkonzept auf dieses nun vorliegende Familien-, Kinder- und Jugendkonzept erweitert.

1.1 Ziele und Vorgehen

Das Familien-, Kinder- und Jugendkonzept dient als Basis für eine jugendpolitische Diskussion. Die Ziele und Umsetzungsvorschläge ermöglichen dem Gemeinderat, die nötigen Ressourcen zu planen. Die zuständigen Steuergruppen können für die richtige Priorisierung der Massnahmen sorgen, um die innerhalb der freigegebenen Mittel realisierbaren Ziele zu erreichen. Durch den Einbezug der Bevölkerung, der Netzwerke in der Gemeinde und von Fachleuten, ist eine breit abgestützte politische Legitimation gegeben.

Der Gemeinderat konstituierte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem zuständigen Gemeinderat, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Schulpflege, der Familienförderung und der Jugendarbeit.

Folgendes Vorgehen wurde festgelegt:

1. Ausgangslage und Ist-Analyse mit Datenrecherche.
2. Bedarfsabklärung, Bedürfnisabklärung mit Befragungen von Schlüsselpersonen und Anspruchsgruppen, unter Einbezug von Einschätzungen der Projektgruppe ÜFIS von der Schulpflege.
3. Erstellen eines Zielekataloges und vorschlagen eines Massnahmenplanes für die Erreichung der Ziele, unter Einbezug einer Stellungnahme der Schulpflege.

Anspruchsgruppen

Als Anspruchsgruppen gelten Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugs- und Ansprechpersonen aus Vereinen, der Öffentlichkeit, den Behörden und Anlaufstellen. Sie wurden in folgende Altersgruppen eingeordnet:

Frühe Kindheit 0-5 Jahre (beginnend in der Schwangerschaft)

Primarschulzeit 5-12 Jahre

Jugendliche 12-18 Jahre

1.2 Leitbild und Legislaturziele Hombrechtikons

Die folgenden Auszüge aus dem Leitbild und den Legislaturzielen 2022 bis 2026 der Gemeinde haben direkten Bezug zu den genannten Anspruchsgruppen.

Freizeit

Wir schaffen Rahmenbedingungen, dass Jung und Alt ein vielseitiges kulturelles und sportliches Angebot nutzen können. Unsere Dorfvereine leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Gesellschaft

Unsere soziale Infrastruktur fördert die Hilfe zur Selbsthilfe.

Mit unserer Jugendarbeit ermöglichen wir unseren Kindern und Jugendlichen, sich durch praktische Beispiele und Vorbilder zu gesellschaftsbewussten Mitmenschen zu entwickeln und Eigenverantwortung zu erlernen.

Bildung

Die schul- und familienergänzenden Angebote werden bedarfsgerecht geführt.

Attraktivitätserhöhung

Mit der Erhöhung der örtlichen Attraktivität möchte der Gemeinderat finanzkräftige Firmen anziehen. Die Infrastrukturen wie Kinderspielplätze, Begegnungszentren sowie jegliche sportlichen Möglichkeiten sollen für Jung und Alt verbessert und gefördert werden.

Zusammenarbeit Familientreff und Bibliothek

Mit der verstärkten Zusammenarbeit von Familientreff und Bibliothek werden Bestrebungen unternommen, um einen grösseren Anteil an fremdsprachigen Familien mit Vorschulkindern zu erreichen. So soll auch das Beziehungsnetz zwischen Besucherinnen und Besuchern verstärkt und der Bekanntheitsgrad des Familientreffs und der Bibliothek verbessert werden.

Überarbeitung Jugendkonzept

Das bisherige Jugendkonzept wird überarbeitet, um zusammen mit der MOJUGA Stiftung weiterhin eine attraktive Jugendarbeit anzubieten.

1.3 Gemeindeportrait 2024

Hombrechtikon liegt im südöstlichen Teil des Kantons Zürich und gehört zu dem Bezirk Meilen. Mehr als achtzig Vereine bieten ein vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot für alle Altersklassen. Knapp die Hälfte davon bieten auch Kindern, Jugendlichen und Familien eine Teilnahme an. Sieben davon sind Jugendvereine oder -verbände und weitere neun Organisationen sprechen die Kernzielgruppe Jugendliche an.

Die MOJUGA Stiftung leistet im Auftrag der Gemeinde die Offene Jugendarbeit und die Familienförderung im Bereich der Frühen Kindheit.

Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Hombrechtikon erhöhte sich seit 2019 jährlich im Durchschnitt um 0.9%, im Jahr 2024 nahm die Bevölkerung um 160 Personen (+1.8%) zu. Aktuell zählt die Gemeinde 9'415 Einwohnerinnen und Einwohner (31. Dezember 2025).

Quelle: [https://www.zh.ch/de/soziales/bevoelkerungszahlen/bestand-struktur.zhweb-noredirect.zhweb-cache.html?keywords=bevoelkerungsbestand#/,](https://www.zh.ch/de/soziales/bevoelkerungszahlen/bestand-struktur.zhweb-noredirect.zhweb-cache.html?keywords=bevoelkerungsbestand#/)

<https://www.hombrechtikon.ch/willkommen/zahlen-fakten.html/14>

Demographie

Der Anteil Kinder und Jugendlicher (0 bis 19 Jahre) beträgt 19.1% (2024). Auffällig ist, dass der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren bei 22.7% höher liegt. Im schweizerischen Durchschnitt sind die Verhältnisse umgekehrt und ausgeglichener (20% 0 bis 19-jährige und 18.7% über 65-jährige). Der Anteil ausländischer Personen nimmt seit 2017 jährlich zu und liegt 2025 bei 23.46%.

Quelle: <https://www.zh.ch/de/politik-staat/gemeinden/gemeindeportraet.html>, <https://www.hombrechtikon.ch/willkommen/zahlen-fakten.html/14>

Baulandreserven

Hombrechtikon verfügt noch über grössere Geschossflächenreserven in überbauten und unüberbauten Bauzonen. Damit kann das bestehende Bevölkerungswachstum die nächsten Jahre weiter anhalten. Wie rasch diese Potenziale realisiert werden, hängt von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern ab.

1.4 Aktuelle Situation in Hombrechtikon

1.4.1 Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche

Die Arbeitsgruppe hat alle bestehenden Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche aus Hombrechtikon recherchiert und tabellarisch dargestellt (siehe Anhang I).

Die Anbieterinnen Gemeinde, Vereine, Verbände und Kirchen unterscheiden sich für die Zielgruppe insbesondere hinsichtlich ihrer Offenheit und Zugänglichkeit.

Für Alle und auf Freiwilligkeit beruhend: Offene Kinder- und Jugendarbeit und Familienförderung im Familientreff

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und der Familientreff setzen auf die freiwillige Teilnahme von Familien, Kindern und Jugendlichen und sind konfessionell und politisch neutral. Ihre Angebote sind flexibel in Ort und Zeit und richten sich nach den erkannten Bedürfnissen und Wünschen von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Die strategische Ausrichtung wird von Delegierten der Gemeindebehörde entschieden, von Fachpersonen umgesetzt und die Leistungen werden von der Auftraggeberin überprüft. Im Zentrum aller Leistungen steht die Beziehungsarbeit zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und die damit verbundene Förderung der Gemeinschaftlichkeit.

An bestimmte Vorbedingungen geknüpft: Vereine und Verbände

Die Vereins- und Verbandsarbeit leistet einen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung indem sie stets einen konkreten Zweck verfolgt. Ihre Angebote sind an Bedingungen geknüpft: Nur Kinder und Jugendliche welche sich diesem Zweck anpassen, respektive über die entsprechenden Voraussetzungen und den Willen dazu verfügen, diesen Zweck auszuführen, können teilnehmen.

Grundgedanke ist das gemeinsame Erreichen der vorgegebenen Ziele und Aktivitäten. Aktivitäten sind meist an Termine gebunden und folgen vorgegebenen Programmen.

Die Gemeinde richtet auf Antrag von Vereinen oder Organisationen (wie Verbände) einen Jugendförderungsbeitrag aus: Sofern sie keinen kommerziellen Zweck verfolgen, normalerweise mindestens einmal pro Woche (ohne Schulferien) Angebote für die Jugendlichen (bis und mit 18. Altersjahr) durchführen und die Hombrechtiker Ethik-Charta unterzeichnen sowie deren Bestimmungen vollumfänglich einhalten.

Den Glauben erlebbar machen: Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit

Die Kirche bietet gläubigen sowie nicht gläubigen Kindern und Jugendlichen eine Plattform, um sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und soziale Kompetenzen für den Lebensalltag zu gewinnen. Die Angebote richten sich nach den Interessen der Teilnehmenden und werden von einem erwachsenen Mitglied der Glaubensgemeinde geleitet. Es wird vollumfänglich von der Kirche ausgerichtet und legitimiert sich durch die Nächstenliebe in der kirchlichen Botschaft.

1.4.2 Sozialräume: Begegnungsorte für Familien, Kinder und Jugendlichen

Der öffentliche Raum spielt im Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle, da die Freizeit nicht ausschliesslich zu Hause oder in räumlichen Angeboten von Vereinen, der Gemeinde, Verbänden oder Kirchen verbracht wird.

In dem Dokument "Begegnungs-, Sport- und Spielplätze in Hombrechtikon" sind Treff- und Aufenthaltsorte von Kindern, Familien und Jugendlichen aufgeführt und hinsichtlich der Nutzung bewertet (siehe Anhang II).

Der grösste Anteil dieser Plätze (68) sind halböffentliche Schulhausplätze (Sport- und Spielplätze) die nur ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden dürfen, sowie halbprivate Quartiersspielplätze, die beschränkt öffentlich zugänglich sind. Es fehlt an öffentlichen Plätzen (15) für Familien mit kleinen Kindern und an Raum für Jugendliche.

1.4.3 Befragungen

Um den Ist-Zustand in der Gemeinde breit abgestützt zu erfassen, wurden schriftliche Befragungen mit Vereinen, Schlüsselpersonen, Eltern und Jugendlichen durchgeführt und die Ergebnisse ausgewertet. Detaillierte Ergebnisse sind in den Anhängen III aufgeführt.

1.4.3.1 Vereins- und Verbandsbefragung

In Hombrechtikon gibt es insgesamt 81 Vereine und Verbände. Angefragt wurden 16 Vereine, die insbesondere für Kinder und Jugendliche Angebote bereitstellen. 13 Vereine haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die zahlenmässige Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern an wöchentlichen oder monatlichen Angeboten sieht wie folgt aus:

0 bis 15 Jugendliche: Jungschar, Hulahoop, Bibliothek, Ref. Kirche, Schützenverein

16 bis 30 Jugendliche: Ref. Kirche, Flausenkids

30 bis 50 Jugendliche: Cevi, Ref. Kirche, Tennisclub Frohberg, Turnverein

Mehr als 50 Jugendliche: FC Stäfa, Jugendmusikschule Hombrechtikon

Mehr als 150 Jugendliche: Handballclub Stäfa (vermutlich nicht nur Hombrechtikon gemeint)

Diese Beteiligung wird von sieben Vereinen/Verbänden als zufriedenstellend eingeschätzt. Drei sind an der Grenze ihrer Kapazitäten angelangt, weil Trainerinnen oder Betreuer (Schützenverein), Plätze (Fussballverein) oder Flexibilität bei den Trainingszeiten fehlen (Tennisclub). Sieben Vereine hätten gerne mehr Kinder und Jugendliche in ihre Aktivitäten eingebunden.

Um dies zu erreichen oder die bereits hohe Beteiligung zu halten, wurden vielfältige Wünsche angebracht:

Mehr Platz für die Durchführung von Trainings.

Eine bessere Vernetzung und Kooperation zwischen Vereinen und Verbänden.

Eine Werbeplattform um Angebote bekannter zu machen.

Gleichzeitig wird mehrfach aufgeführt, dass es zu wenige Leiter oder Trainerinnen hat und es an öffentlicher Wertschätzung für die Ehrenamtlichen mangelt, die mit grossem Engagement in ihrer Freizeit zu einem gelingenden Aufwachsen der Jugendlichen beitragen. Hierzu wird vorgeschlagen, beispielsweise Preise oder Auszeichnungen zu verleihen und diesen Leistungen damit einen höheren Stellenwert beikommen zu lassen.

1.4.3.2 Schlüsselpersonenbefragung Frühe Kindheit

Von 31 Schlüsselpersonen sind Rückmeldungen eingegangen und der Begriff "Frühe Förderung" sowie die aktuellen Angebote in Hombrechtikon sind diesen Schlüsselpersonen bekannt.

Das Engagement der Gemeinde wird als wichtig erachtet und der Familientreff und dessen Angebote werden als zielführend eingeschätzt.

Vermisst werden vor allem mehr familienergänzende Betreuungsangebote und eine gezielte Sprachförderung. Über die Angebote sollte gemäss den Schlüsselpersonen mehr informiert werden.

Die Vernetzung der Fachstellen und deren Zusammenarbeit sollte verstärkt werden. Vorschläge dazu sind vor allem persönliche Treffen der Beteiligten und der Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern der Schule.

1.4.3.3 Elternbefragung Frühe Kindheit

Die Befragung von über achtzig Erziehungsberechtigten wurde in vier Sprachen durchgeführt.

Acht der befragten Eltern sprechen kaum oder gar kein Deutsch, hingegen sind alle 95 Kinder der befragten Eltern der deutschen Sprache mächtig.

Viele der Befragten fühlen sich gut über die Angebote in der Gemeinde informiert, ihre Hauptanliegen sind:

- Eine Erhöhung und Vergünstigung von Kita- oder Betreuungsplätzen.
- Erweiterung der Öffnungszeiten des Familientreffs und Ausbau von Begegnungsangeboten.
- Ausbau von Spiel- und Begegnungsplätzen im öffentlichen Raum.
- Dem Mangel an Bewegungsangeboten für Kleinkinder begegnen.

1.4.3.4 Schlüsselpersonenbefragung Primarschulalter

Es wurden 88 Schlüsselpersonen zu den ausserschulischen Angeboten und dem Freizeitverhalten der 5- bis 12-jährigen befragt, 57 der angefragten Personen haben an der Befragung teilgenommen.

Alle Befragten erachten ausserschulische Angebote für 5- bis 12-jährige in Hombrechtikon als notwendig, um Kindern ein breites Spektrum an Aktivitäten zu ermöglichen. Dabei werden vor allem Sportangebote sowie kreative und musische Aktivitäten als sehr wichtig empfunden.

Die Förderung sozialer Kontakte, das Erleben von Gemeinschaftlichkeit ausserhalb des Zuhauses und alternative Angebote zum steigenden Medienkonsum werden stark gewichtet.

Besonders geschätzt werden hierfür die Leistungen der Offenen Jugendarbeit, von Vereinen und Jugendverbänden, aber auch Spiel- und Sportplätze im öffentlichen Raum sowie Naherholungsgebiete werden anerkannt.

Zwölf der Befragten empfinden die ausserschulischen Angebote für 5- bis 12-jährige in Hombrechtikon als ausbaufähig oder unzureichend.

Zwei Drittel der Befragten sind grundsätzlich zufrieden, aber auch hier schlagen zehn Befragte Verbesserungen vor.

Die vielen Einzelaussagen zu fehlenden Angeboten lassen sich in Betreuungs- und Animationsangebote (Bewegung, Natur- und Tieraktivitäten, Spielaktionen usw.) und Hilfs- und Unterstützungsangebote (Förderung von Selbst-, Verantwortungs- und Medienkompetenzen, Anlaufstelle für Eltern, Integrationsangebote) für Kinder und Eltern gruppieren. Dabei sollten die Angebote kostengünstig und für Kinder möglichst einfach erreichbar sein.

Sorgen bereiten neben dem Medienkonsum (24 Nennungen) auch eine mangelnde Begleitung der Eltern (10) sowie, dass die Kinder zu wenig draussen und in der Natur Zeit verbringen (7).

1.4.3.5 Jugendbefragung

Befragt wurden alle Schülerinnen und Schüler im Sekundarschulalter, dabei auch Jugendliche, die nicht in Hombrechtikon zur Schule gehen.

Grundsätzlich fühlen sich 75% der befragten Jugendlichen in Hombrechtikon wohl.

Gut 20% finden eher nicht, dass es Spass macht in der Gemeinde die Freizeit zu verbringen und Einzelne (5 Jugendliche), fühlen sich gar nicht wohl. Gemäss den Antworten gibt es Unzufriedenheiten bei den Freizeitangeboten, diese werden aber mehrheitlich nicht klar benannt und es gibt, bezüglich fehlender Angebote, keine breiten Übereinstimmungen.

Über drei Viertel aller Befragten geben an, Probleme oder Schwierigkeiten zu haben oder gehabt zu haben. Am häufigsten genannt werden: Leistungsdruck in der Schule oder Stress, darauffolgend Konflikte mit anderen Jugendlichen und in der Familie. Jugendliche wenden sich bei Schwierigkeiten am häufigsten an das familiäre Umfeld, danach an den Freundeskreis.

Rund die Hälfte der Jugendlichen hatte Kontakt mit der Offenen Jugendarbeit und von diesen Jugendlichen äusserten sich über 90% positiv. Begründet wird dies fast durchgehend damit, dass die Jugendarbeitenden nett sind, zuhören und bei Schwierigkeiten oder der Umsetzung von Ideen unterstützend wirken.

Als Gründe, die Jugendarbeit nicht zu nutzen, wurden folgende genannt (in absteigender Reihenfolge): "Keine Zeit", "Kein Interesse", "Kenne die Angebote nicht", "Angebote gefallen mir nicht" und, "weil die Eltern es nicht erlauben". Bei der konkretisierenden Nachfrage, ob bestimmte Angebote von der Offenen Jugendarbeit gewünscht seien, verneinten dies 75%. Die Wünsche der 19 anderen Jugendlichen zielten auf organisierte Sport- und Konsumangebote (Turniere, Boxautomat, Kino, Themenpartys, Bastelworkshop) ab.

1.4.3.6 Schlüsselpersonenbefragung Jugend

Als Schlüsselpersonen wurden Personen aus dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, der Schule (SL, SSA, EmW) der Jugendintervention der Kantonspolizei, der Kirchen, der Offenen Jugendarbeit, der Badi Lützelsee und dem Pumptrack Hombrechtikon bestimmt.

Die Arbeit der Offenen Jugendarbeit wird als sehr wichtig eingeschätzt und positiv bewertet. Besonders erwähnt wurden die Vielfältigkeit der Angebote, die Niederschwelligkeit, die Vernetzungsarbeit und die regelmässige Präsenz. Die Jugendarbeit trägt aus Sicht der Teilnehmenden dazu bei, dass sich Beschädigungen und Littering verringert haben und dem öffentlichen Raum mehr Sorge getragen wird.

Um den stetig wachsenden Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, wäre es aus Sicht einiger Teilnehmenden wünschenswert, dass die Ressourcen, insbesondere für die aufsuchende Jugendarbeit, erhöht werden.

Das niederschwellige Angebot der Jugendarbeit soll weiterhin durch eine offene Haltung der Jugendarbeitenden geprägt sein. Sie soll keine polizeilichen oder erzieherischen Massnahmen durchführen, sondern eine politisch und religiös neutrale Begleitfunktion einnehmen und Entwicklungen wie Radikalisierung und Vandalismus auf präventiven Wegen mindern.

2 Bedarf

Um den Bedarf für die Anspruchsgruppen zu eruieren, wurden die bestehenden Angebote und Sozialräume analysiert, Einschätzungen der Projektgruppe ÜFIS (Schulpflege) einbezogen, bestehende Konzepte oder andere Grundlagen sowie die oben aufgeführten Befragungen ausgewertet.

2.1 Bedarf der Familien (Frühe Kindheit)

Die bestehenden Angebote der Gemeinde in dem Familientreff werden sehr geschätzt und sollten ausgebaut werden. Genauso auch Bewegungs- und Begegnungsangebote im Öffentlichen Raum.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder unterliegt jährlich Schwankungen. 2024, zum Zeitpunkt der Befragung, war der Bedarf nach Spielgruppenplätzen grösser als das Angebot. Die Situation hat sich 2025 verändert. Nach einem zahlenmässig starken Jahrgang 2021, sind nun Kinder geburtenschwächerer Jahrgänge 2022 bis 2025 im Kita- und Spielgruppenalter. Die Spielgruppen und die Kitas in Hombrechtikon sind im Schuljahr 2025/2026 nicht voll ausgelastet.

Aus Sicht der Schule steht die Sprachförderung für Kinder ohne Deutschkenntnisse im Vordergrund. Ebenfalls wichtig schätzt die Schulpflege die Förderung der alterskonformen Basiskompetenzen (Grob- und Feinmotorik, Sozialkompetenzen) ein.

Es fehlt an Zuständigkeiten im Sinne einer Fachstelle Frühe Kindheit für alle Anspruchspartnerinnen und Anspruchspartner. Die Schnittstellen zu Migration, Schule und Integration sollten klar identifiziert und kommuniziert werden.

2.2 Bedarf der Kinder in der Primarschulzeit

Kinder im Primarschulalter lernen schrittweise ihre Freizeit ausserhalb elterlicher Begleitung zu verbringen und sie selber zu gestalten. Der Aussenraum erlangt dabei grosse Bedeutung, weshalb Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten möglichst nahe an ihrem Wohnbereich liegen sollten. Der öffentliche Raum ist wenig auf freies Bewegen und den sicheren Aufenthalt für Kinder ausgelegt.

In dieser Alterszielgruppe sind es vor allem Vereine, Verbände und punktuell Kursangebote, die Begleitung in der Freizeitgestaltung anbieten. Diese Angebote und die Vernetzung unter ihnen, sollten durch die Gemeinde gefördert und mit zielgruppengerechten Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ergänzt werden.

2.3 Bedarf der Jugendlichen

Jugendliche erleben im öffentlichen Raum und im Jugendtreff, dass sie verdrängt werden. Sowohl Konflikte und unterschiedliche Nutzungsansprüche unter Jugendlichen als auch die Anwesenheit von Erwachsenen führen dazu, dass Orte als mögliche Treffpunkte nicht genutzt werden. Begegnungsorte im öffentlichen Raum sollten jugendgerecht gestaltet sein, damit bei Verdrängungsmechanismen attraktive Alternativen bestehen.

Zusätzlich zu dem gut frequentierten Jugendtreff sollten weitere stationäre oder mobile Räume für Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen angeboten werden.

Bestehende Projekte sollten erhalten und besser beworben werden. Darüber hinaus sollte ein Ausbau der Projektarbeit geprüft werden und es könnten Kooperationen mit anderen Anbieterinnen von Jugendangeboten in Betracht gezogen werden. Die Vernetzung zwischen Vereinen, Verbänden und Jugendarbeitsstellen sollte hinsichtlich möglicher Zusammenarbeitsformen überprüft und gegebenenfalls gefördert werden.

Die Anerkennung ehrenamtlicher Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden sollte erhöht werden, damit diese ihre Angebote nachhaltig mit Leiterinnen oder Trainern in genügender Anzahl aufrechterhalten können.

3 Ziele

3.1 Frühe Kindheit (0 - 5 Jahre)

A Die Gemeinde sorgt für geeignete Angebote

Eltern in Hombrechtikon fühlen sich durch die Gemeinde gestärkt und gestützt in ihrer Rolle. Sie kennen die Angebote in Hombrechtikon und der Umgebung und wissen wo sie Hilfe finden.

Die Gemeinde sorgt durch einen regelmässigen Austausch mit den Zielgruppen dafür, dass sie die aktuellen Befindlichkeiten kennt und wertet diese aus. Bei Auffälligkeiten oder Bedarf an Förderung, sucht die Gemeinde nach Hilfs- und Lösungsansätzen.

B Vernetzung, Zusammenarbeit und Bekanntmachung

Fachpersonen und Anbieter werden von der Gemeinde gefördert und vernetzt. Die Angebote der Gemeinde sind den Zielgruppen bekannt und werden genutzt.

Das Image des Engagements der Gemeinde für Frühe Förderung wird gestärkt.

C Für einen gelingenden Übertritt in die Schule ist gesorgt

Kinder und Eltern sind auf den Eintritt in die Volksschule (Kindergarten) gut vorbereitet.

Der Gemeinderat fördert Familien so, dass deren Kinder mit den für den Kindergarten benötigten und alterskonformen Basiskompetenzen (Grob- und Feinmotorik sowie soziale Kompetenzen) in den Kindergarten eintreten können.

Auch Kinder aus bildungsfernen oder sprachfremden Familien können genug gut Deutsch, um dem Unterreicht im Kindergarten und der Primarstufe folgen zu können.

3.2 Primarschulzeit (5 - 12 Jahre)

A Quartierbezogene Unterstützungsangebote

Die Gemeinde fördert Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten in Wohnnähe von Kindern.

Die Gemeinde erhöht die Möglichkeiten für Eltern, sich mit Fragestellungen und Unsicherheiten frühzeitig an Fachpersonen wenden zu können.

B Vernetzung, Zusammenarbeit und Bekanntmachung

Die Gemeinde fördert die Bekanntmachung von ausserschulischen Angeboten im Primarschulalter.

Die Gemeinde schafft ein Vernetzungsgefäss für Anbieterinnen ausserschulischer Angebote.

C Anerkennung erbrachter Leistungen

Die Gemeinde stärkt die Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen von Vereinen und Verbänden bei Angeboten für Kinder und Jugendliche.

3.3 Jugendliche (12 - 18 Jahre)

A Erhalt und Ausbau zielgruppengerechter Angebote

Die Gemeinde sorgt für genügend räumliche Angebote für Jugendliche verschiedener Altersgruppen.

Die Gemeinde erhöht für Jugendliche die Attraktivität von Begegnungspunkten im öffentlichen Raum.

Die Gemeinde erkennt Verdrängungsmechanismen unter Jugendlichen und passt Angebote darauf an.

Die Gemeinde sorgt für Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen während der Berufsbildung, bei einem Lehrabbruch und während des Berufslebens.

B Vernetzung, Zusammenarbeit und Bekanntmachung

Die Gemeinde leistet einen Beitrag zu der Vernetzung zwischen Vereinen, Verbänden und Jugendarbeitsstellen.

Die Gemeinde fördert die Bekanntmachung von Vereins- und Verbandsangeboten in der Bevölkerung.

C Anerkennung erbrachter Leistungen

Die Gemeinde stärkt die Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen von Vereinen und Verbänden bei Angeboten für Kinder und Jugendliche.